

Brief von Gustav Lilienthal an Familie Monasch
handschriftlich, 8 Seiten



Quelle: Archiv Canberra (Australien)
Transkription: Otto-Lilienthal-Museum

Berlin. 11.11.85

Liebe Familie Monasch.

Ich hoffe Sie werden mich nicht für ungezogen halten wegen meines langen Schweigens. Von den Schwierigkeiten zur Durchführung meines Unternehmens können Sie sich gar keine Vorstellung machen. Seit dem zweiten Tage meines Hierseins bin ich Tag für Tag von 7 - 7 Uhr bei der Arbeit um ein brauchbares Rezept für die Steinmasse zusammenzustellen. Da es mir nicht gelungen war von England denselben Stoff zu beziehen wie ich in Engl Melbourn als englisches Fabricat gekauft hatte. Ich habe schließlich diese Compositon ganz fallen lassen müssen habe aber schließlich aber eine noch billigere Masse zusammengestellt die den gewünschten Anforderungen entspricht. Nach vierzehn Tagen werden zweihundert

[2]

Musterkästen zum Einpacken fertig sein. Ich habe die energishte Anstrengung gemacht noch vor Weihnachten ein Geschäft machen zu können es ist mir aber nicht gelungen; ich werde um eine Verlängerung meines Urlaubes nachsuchen müssen wenigstens von drei Monaten um über den Erfolg meines Geschäfts sicher zu sein; es ist übrigens auch möglich, daß ich nach der Einrichtung des Geschäfts einen Verwandten mit der Weiterführung betraue. Zuviel Arbeit von der selben Sorte wirkt recht deprimierend u ermüdend man kann schließlich die Gedanken kaum noch mit etwas Anderem beschäftigen. Meine Hände sind voller Schwielen von dem Drehen der verschiedenen Zerkleinerungsmaschinen u abgeschunden u voller Wunden von den vielen ätzenden Substanzen. Jetzt aber bin ich aus dem Gröbsten heraus, ich habe jetzt einige Arbeiter engagirt und eine Dampfmaschine von meinem Bruder betreibt die

3.

Maschinen. So viel von meinem Unternehmen. Von Melbourne bin ich ohne alle Nachricht. Ich habe noch keinerlei Besuche gemacht bin auch noch nicht in der Oper gewesen wenn ich da also urtheilen wollte über das Leben in Berlin dann könnte ich nicht gerecht sein.

Ich campire in einer Hofwohnung wo ich auch gleichzeitig meine Werkstatt habe esse bei meinem Bruder u falle gegen zehn Uhr fast vom Stuhl vor Müdigkeit.

Die Reise war die schönste welche ich je gemacht habe vom Anfang bis zu Ende; wir hatten allerlei Wetter dabei auch etwas Schwanzende vom Cyclon der so verhängnisvoll für die „Augusta“ war. Die Reisegesellschaft war recht harmlos, kaum das man Stoff genug für die Illustration des „John Elder Punch“ herausbekommen konnte. Da mir dies oblag so mußte ich gewaltig übertreiben um die nöthige Würze zu bekommen, es dauerte dann auch nicht lange bis ich von einem Theil der so gemißhandelten in die

4.

Acht erklärt wurde. Wenn man nur rechtzeitig an die Eitelkeit der Leute appellirt so kann man sich schon vieles erlauben, schließlich habe ich Alle wieder zu guten Freunden gehabt selbst den Purser obgleich er vorher gewünscht hatte nur einen Kopf größer zu sein um mich verhaufen zu können. Schließlich sah er seinen Unsinn doch ein und hat mir noch von London geschrieben u mir mein Gepäck famos besorgt. Glücklich war meine Reise besonders in so fern, als wir alle sehenswerten Punkte, Caps etc. bei Tageslicht passirten u ich die Gelegenheit hatte eine ganze Reihe netter Scizzen zu machen.

In Adelaide wo wir einen Tag an Land waren habe ich mir auf einem geborgten Reitrad die ganze Gegend u Umgegend angesehen. Hübsch angelegte Stadt furchtbar dürres Land. Die nächste Haltestation war Diego Garcia. Eine echte Koralleninsel mit Cocosnuß palmen wald. Wunderbare Landungsscene in Booten. Die Damen wurden von den

5.

Behosten durchs Wasser getragen, wurden dabei natürlich nasser als wenn sie selber hindurch gewatet wären. Cap Gardafui [Guardafui], Aden u. das Rothe Meer bieten hübsche Abwechslung auf der langen Reise. Die Zeit ist mir sehr schnell vergangen da ich sehr beschäftigt war. An manchen Tagen habe ich vier Blatt in Wasserfarben gefrefelt. Im Suez Canal hatte ich das Glück, daß unser Schiff in Ismailia nicht weiter konnte u mit noch 50 anderen eine Woche liegen blieb. Es wurde sofort eine Excursion nach Cairo geplant u ausgeführt, der ich mich anschloß. Das Land der Pharaonen mit seinen Pyramiden Lehmhäusern, Eselreiten, Bewässerungsanlagen etc. u nicht zu vergessen -

verschleierten Schönen - habe ich auf diese Weise sehr bequem kennen gelernt. Ich habe den

6.

Scherz ausgeführt wo wir einmal von sprachen u die Pyramide ohne führen bestiegen. Bezahlt habe ich die Kerls natürlich und mir die Fäuste an ihren Knochen blaugeschlagen damit sie mich ungeschoren lassen sollten. Im Dauerlauf sind mir die Eseltreiber entschieden über. Im Sonnenbrand von Cairo bis nach den Pyramiden heraus ist etwas stark. Der schönste Theil der Reise war von Port Said aus. Den Tag wo wir den Aetna, die Straße von Messina und den Stromboli passirten u bei Sonnenuntergang im Hafen von Neapel einliefen werde ich nie vergessen. In Neapel fand ich Briefe vor die mich veranlaßten über Land zu fahren, nachdem ich einige Tage Rast gemacht hatte. Schließlich

7.

wurde mir bange ich könnte mich dort ganz festsetzen u bin dem Syrenengesang entflohen. Italien sehe ich sicher wieder u sollte es als reisender Handwerksbursche sein, vorher aber lerne ich italienisch. Mit meinem Gepäck habe ich sehr viel Trödel u Unkosten gehabt. Vorläufig habe ich noch nichts ausgepackt als etwas Zeug u Wäsche, alles Andere ist weg gestaut. Von meiner Schwester haben Sie hoffentlich ebenso gute Nachrichten wie ich.

Für John habe ich als Neujahrsgruß einen Kalender abgehen lassen, ich wünsche daß er recht viele erfolgreiche Tage darin verzeichnen möge.

Der bösen That folgt die Strafe, der reuige Sünder aber findet Gnade vor

8.

seinem Richter, lassen Sie mich daher nicht ebenso lange auf einen Brief warten wie ich Sie, ich möchte sonst vorher schon bei Ihnen auf der Veranda sitzen wo wir so manche Stunde verplauschet haben.

Viele Grüße an Alle von

Ihrem ergebenen

G. Lilienthal

P.S. für Herrn Monasch senior.

Sobald es mir möglich ist lasse ich eine Mustersendung von Baukästen auf meine Rechnung u Gefahr an Sie abgehen. Die entstehenden Auslagen an Zoll etc. bitte ich mir anzurechnen u mir ihr geschätztes Urtheil über den Artikel u über die Art des besten Vertriebes Mittheilung zu machen. Ich habe noch ein Lesespiel, eine Rechenmaschine u ein Bilderspiel in Arbeit die ich gleichfalls bis dahin fertig haben werde.

Mit bestem Gruß nochmals

Ihr

G. L: